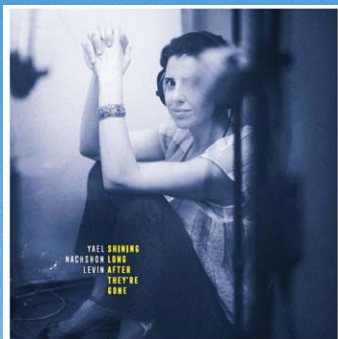


Da capo...

Le Forum d'Vinyl 10/19

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de

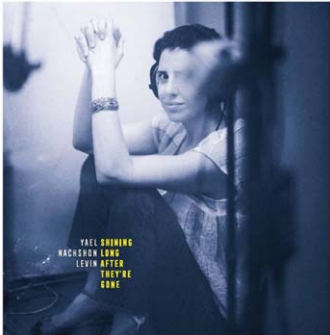


Das neue, rein analoge
Meisterwerk von
LowSwing Records!

Le Forum d'Vinyl 1,00 €



Highlight des Monats



Yael Nachshon Levin - Gesang
Thomas Moked Blum - Gitarre
Avishai Cohen - Trompete
Yuval Cohen - Saxofon, Wurlitzer
Haggai Cohen Milo - Bass
Itamar Doari - Percussion
Guy Sternberg - Synthesizer, Loops
Yael Badash, Shani Nizan
- Background-Gesang

Aufnahmen vom 8. bis 10. Juni 2019 im
LowSwing Studio in Berlin.

Alle Aufnahmen von LowSwing Records entstehen zu 100% analog, zu keinem Zeitpunkt im Prozess wird das Signal digitalisiert oder konvertiert. Alle Aufnahmen werden produziert von Guy Sternberg im LowSwing Studio in Berlin, aufgenommen mit hochqualitativen Röhren-Mikrofonen und High End-Geräte über ein Neve Mischpult von 1978 auf eine 2-Zoll-16-Spur-Bandmaschine von Telefunken aus den 70er Jahren. Der Vinyl-Schnitt wird in den Emil Berliner Studios durch Rainer Millard direkt vom Master-Band über eine Studer A80 Bandmaschine auf einer Neumann/Dekka-Maschine besorgt. Die Lackfolien-Entwicklung und Vinyl-Pressung schließlich findet bei Optimal Media statt.

Yael Nachshon Levin - Shining Long After They're Gone (180 g)

Erst vier Veröffentlichungen hat das Berliner Label LowSwing Records in seinem Katalog stehen, aber die haben es allesamt derart in sich, dass das erst 2018 gegründete Label in Audiophilen-Kreisen längst ein feststehender Begriff geworden ist. Das liegt zum einen an der besonderen Aufnahme-Philosophie von Label-Chef Guy Sternberg: In seinem Berliner Studio wird grundsätzlich rein analog aufgenommen, und auch, so weit möglich, live im Studio, mit allen Musikern im selben Raum und ohne Overdubs und Schnitte. Zum anderen schätzen Fans an LowSwing Records natürlich die Auswahl der Musiker, die auf diesem Label zur Veröffentlichung kommen. Guy Sternberg wählt seine Künstler mit Geschmack und Gespür aus der bunten Berliner Indie-Szene aus, und trifft dabei stets die goldene Mitte zwischen Obskurität und höchster Qualität.

So auch bei dieser, der neuesten Veröffentlichung des Hauses: „Shining Long After They're Gone“ ist das vierte Album der israelischen Singer-Songwriterin Yael Nachshon Levin, aber das erste, das außerhalb Israels auf Vinyl erhältlich ist.

Levin, Jahrgang 1980, geboren in Tel Aviv, studierte Musik in New York, und lebt seit einigen Jahren mit ihrer Familie in Berlin, wo sie unter anderem einen gemeinnützigen Musik- und Ausstellungsraum betreibt. Ihre musikalischen Wurzeln liegen im Pop ebenso wie im Jazz, und als Guy Sternberg für ihre Songs eine Studio-Band zusammenstellte, trug er diesem Dualismus kongenial Rechnung. Star der sechsköpfigen Combo ist zweifelsohne der israelische Jazz-Trompeter Avishai Cohen, gemeinsam mit seinem Bruder Yuval am Saxofon. Bassist Haggai Cohen Milo ist aus dem Omer Klein Trio bekannt, Percussion-Spieler Itamar Doari hat Größen wie Esther Ofarim in seiner Vita stehen, und Thomas Moked Blum (Gitarre und Viola) hat es als Bandmitglied von Patricia Kaas auch in der Popwelt weit gebracht.

Gemeinsam verleihen diese Musiker den melancholisch-poetischen Songs von Levin und ihrer dunklen, ungewöhnlichen Stimme einen verblüffenden, originellen Rahmen, der Jazz, Pop, Chanson und auch einen Hauch der Musik des Nahen Ostens perfekt vereint. Dass sich zwischen Levins Eigenkompositionen auch ein Tom Waits-Cover findet („Green Grass“), verwundert nicht, denn der Sound des amerikanischen Exzentrikers klingt hier ohnehin immer wieder durch. Genau so gut ins Bild passt auch die wunderbare Vertonung von H. W. Audens Gedicht „Refugee Blues“, das die Gefühlswelt deutscher jüdischer Flüchtlinge im Blick hat. In diesem Spannungsfeld zwischen zarter musikalischer Ironie und aufrichtigem Gefühl bewegen sich auch Levins eigene Songs, berührend, überraschend, und in den ungewöhnlichen Arrangements bestens aufgehoben.

Die Klangqualität dieser Scheibe übertrifft alle Erwartungen - warm, detailliert, die Instrumente und Stimmen zum Greifen nah, ohne aufdringlich zu sein. Ein durchweg geniales Album!

Bei uns gibt es „Shining Long After They're Gone“ als handsignierte Edition - nur so lange der Vorrat reicht. ww

LOWSW 004

K 1/P 1

27,00 €

LOWSW 004sig (handsignierte Edition)

27,00 €

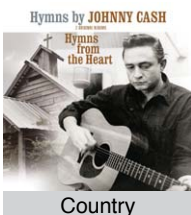
Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 7,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 85 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 5,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

Johnny Cash - Hymns / Hymns From The Heart (180 g)

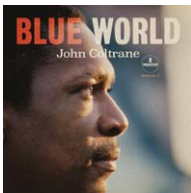


Country

Schon sehr früh in seiner Karriere legte der strenggläubige „Man In Black“ auch Platten mit hochreligiösem Liedgut vor. Nun kommen die ersten beiden Alben dieser Art namentlich „Hymns“ von 1959 und „Hymns From The Heart“ von 1962 als Komplettpaket bzw. Compilation abermals in die Läden. Bemerkenswert sind die musikalischen Unterschiede zwischen beiden Veröffentlichungen: Während Cash auf „Hymns“ in seinem gewohnten Rockabilly- bzw. Country & Western-Umfeld musiziert, agiert er auf „Hymns from the heart“ deutlich reduzierter und lässt sich teilweise nur von Kirchenorgel und Gospel-Chor begleiten, wodurch seine charismatische Stimme sehr in den Mittelpunkt rückt. Somit zeigen die beiden innerhalb von nur drei Jahren erschienenen Platten, sozusagen im Zeitraffer, sehr schön den musikalischen Wandel, den Johnny Cash im Laufe seiner Karriere noch durchlaufen sollte, weg vom rauen Rock'n'Roll seiner Anfangstage und immer mehr hin zu jenem düsteren Americana-Sound, der ihm in den 90er-Jahren ein triumphales Comeback bescheren sollte. Nicht nur für Cash-Fans empfehlenswert! nd

VP 90011 K 1-2/P 1-2 16,50 €

John Coltrane - Blue World (180 g)



Jazz

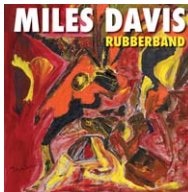
Diese außergewöhnliche und extrem sammelwertige Schallplatte ist schon einer DER Veröffentlichungs-Hämmer dieses Jahres. Bisher komplett unveröffentlichte Aufnahmen aus dem Kreativ-Jahr 1964 erblicken nun das strahlende Licht der Musikwelt. Und es ist der einzige Soundtrack, den Coltrane je einspielte.

Wenn das keine Sensation für Jazz-Fans ist. Der Filmemacher Gilles Groulx, der ein großer John Coltrane Fan ist, will ihn für seinen Film „Le Chat Dans Le Sac“ gewinnen. Über Coltranes Bassisten Jimmy Garrison tritt Groulx an das als schwierig geltende Genie Coltrane heran, das schließlich überraschenderweise zustimmt. Das legendäre Quartett John Coltrane (Saxophon), Jimmy Garrison (Bass), McToy Tyner (Piano) und Schlagzeug-Legende Elvin Jones ging also am 24. Juni 1964 in Rudy van Gelders Studio. Nachdem van Gelder das 1/4-Zoll analoge Mono-Band gleich abmischte, nahm Groulx das Band einen Tag später mit nach Kanada. Nur 10 Minuten der insgesamt 37 Minuten langen Aufnahme-Session wurden letztlich für den Film verwendet. Die Musik ist unendlich lyrisch und voller zart klingender Melodik. Coltrane verfügt über diesen einzigartigen, fast schon einer menschlichen Stimme ähnelnden Ton. Schließt man die Augen kann man seinen Erzählungen lauschen und in verborgene Welten abtauchen. Co-Autor Tyner lässt herrliche blue notes aus seinem Klavier perlen. Bassist Garrison verfügt über diesen wundervollen knurrenden und schnurrenden

Kontrabass-Sound, den man ob der klasse Aufnahme förmlich körperlich spüren kann. Kein Schlagzeug klang je feinezeichnender, dynamischer und räumlicher als das von Elvin Jones. wb

776.2651 K 1/P 1 TIPP 22,50 €

Miles Davis - Rubberband (2 LP, 180 g)



Jazz

Liebe Warner Music Group, was hat euch eigentlich dabei geritten, dieses Meisterwerk über 30 Jahre unter Verschluss zu halten? 1985 hatte sich der ewig experimentierfreudige Miles Davis in die Ameraycan Studios in Los Angeles begeben, um in Begleitung diverser, meist deutlich jüngerer Sessionhands - darunter so illustre Namen wie Vince Wilburn Jr.,

Steve Reid und Adam Holzman - eine weitere Fassung seiner ganz persönlichen Vorstellung von Funk und Soul aufzuzeichnen. Heraus kam eine atemberaubende und verblüffend eingängige Fusion diverser afro-amerikanischer Musikstile, die aufgeschlossene Jazz-Hörer und Liebhaber anspruchsvoller Popmusik gleichermaßen hätte begeistern können. Leider sahen die Labelchefs das seinerzeit anders, weshalb sich Davis seinem neuen Projekt „Tutu“ zuwandte und die größtenteils unfertigen Bänder von „Rubberband“ im Archiv verschwinden ließ. Nun hat sich das Produzenten-Duo Randy Hall und Zane Giles, das bereits anno 85 die Aufnahmen leitete, in zum Teil mühevoller Kleinstarbeit die mitgeschnittenen Sessions noch einmal vorgenommen, restauriert und fertig gestellt. Ergänzt werden diese jetzt zusätzlich um Gast-Beiträge von verschiedenen aktuellen Künstlern wie Ledisi, Lalah Hathaway und Produzent Hall selbst. Resultat ist ein verflucht gutes Fusion-Album, dem zudem mühelos der Brückenschlag zwischen den 80er-Jahren und gegenwärtigen Musikströmungen gelingt und damit Miles Davis Anspruch voll und ganz widerspiegelt. Also, Warner, nochmal: Warum eigentlich erst jetzt? nd

978.5077 K 1-2/P 1-2 29,50 €

Julia Fischer & Yakov Kreizberg & Russian National Orchestra - Julia Fischer spielt Werke von Tschairowski (2 LP, 180 g)



Klassik

Julia Fischer - Geige; Yakov Kreizberg dirigiert das Russian National Orchestra.

Tschairowski war, neben seiner Tätigkeit als Komponist, auch ein hervorragender Pianist, und so ist es wenig verwunderlich, dass diesem Instrument auch in seiner kreativen Tätigkeit ein besonderer Raum zukommt. Seine Werke für

Solo-Violine und Orchester oder Klavier lassen sich dagegen an einer Hand abzählen. Diese 2006 entstandene Aufnahme mit Julia Fischer an der Violine stellt neben sein bekanntestes Werk für das Instrument, das Violin-Konzert in D-Dur, drei wesentlich seltener zu hörende Violin-Werke aus Tschairowskis Feder: die

„Serenade Melancolique“, das Valse-Scherzo op. 34 und das „Souvenir d'un lieu cher“. Julia Fischer schreibt in ihren Liner Notes mit spürbarer Begeisterung, wie viel Freude ihr die Aufnahmen mit dem 2011 verstorbenen Yakov Kreizberg und dem Russischen Nationalorchester gemacht haben - das intuitive Verständnis der Musiker hört man sofort, so mühelos und direkt im Ton erreichen einen diese Aufnahmen. Lohnt sich!

490.8046

K 1/P 1

26,50 €

Beth Hart - War In My Mind (2 LP, 180 g)



Rock

Beth Hart ist Emotion pur. Wer sie je live erlebt hat, weiß was das bedeutet. Jedes Konzert ist ein einmaliges Ereignis, immer verschieden, immer auf des Messers Schneide. Vergleichbar ist sie dabei mit Jim Morrison oder Jimi Hendrix. Auch ihre Platten sind höchster Anspruch an Leidenschaft, Verzweiflung, Ekstase und Zerrissenheit. Beth Hart wurde durch ihr Leben, ihre Erkrankung und ihre Drogenabstürze geprägt. Und das wiederum hat ihre Musik nachhal(t)ig geprägt. Und das hört man eindrucksvoll auf ihrem neuen Album. Eine solche Intensität und eine solche Intimität gibt es in der Musikgeschichte sehr selten. Ein Vergleich zu Janis Joplin drängt sich da unschwer auf. Nicht umsonst verkörperte sie diese einst in dem Musical „Love Janis“. Mit „Bad Woman Blues“ startet die wunderbare Platte. Gospelartig beginnt er mit Chorgesang und Händeklatschen und mündet dann in einen blitzsauberen Rocksong. Der Titeltrack ist eine tief gehende Piano-Ballade, die einen Blick in die geschundene Seele dieser Ausnahme-Künstlerin aus Los Angeles freigibt. Neben der großartigen Musik beeindruckt auch die ausgereiften Lyrics dieses Werkes. „Without Words In The Way“ lebt von dem spannenden Zwiegespräch eines knochentrocken, federnden Kontrabasses mit einem strahlend melodiosen Klavier. „Try A Little Harder“ ist eine mitreißende, groovige Nummer, bei der das wunderschöne Vibrato in Harts Stimme voll zur Geltung kommt. Das Doppel-Album ist hervorragend aufgenommen und sauber gepresst. Es macht deshalb richtig Freude der Hymne „Let It Grow“ oder dem bluesigen „Woman Down“ zu lauschen. Die zwölf Songs dieser in jeder Hinsicht edlen Edition gehören in jede gut sortierte Musik-Schatzkammer. wb

PRD 7595

K 1-2/P 1-2

25,50 €

King Crimson

- The Power To Believe (2 LP, 200 g)



Rock

Zum ersten Mal auf Vinyl erscheint „The Power To Believe“. Diese aufwändig editierte 200 Gramm Edition hat es wirklich in sich. Sie klingt sehr gut und macht aufgrund ihrer audiophilen Aufwertung richtig Spaß. Die ersten drei Vinylseiten dieses Doppelalbums enthalten das 2003 erstmals erschienene Album, erweitert um die „Sustayn-Z Suit“.

Und damit nicht genug. Seite vier enthält acht Songs, die von dem Mini-Album „Happy With What You Have To Be Happy With“ stammen. Das Quartett Robert Fripp

an der Gitarre, Adrian Belew an der zweiten Gitarre und an der vokalen Mikrophonie, Trey Gunn an der Warr Guitar und Pat Mastelotto am Schlagzeug zieht wieder einmal mehr alle Register ihres kompositorischen und instrumentalen Könnens.

„The Power To Believe I“ beginnt mit Belews zarte, elektronisch leicht verfremdeten Gesang. Die Intensität seiner Stimme beeindruckt sehr. In sich verwobene Strukturen umschlingen sich auf einem schwebenden Klangteppich. Darüber fliegt Belews weit in schwindelnde Höhen. Drummer Mastelotto treibt die Band souverän voran. Die Drums klingen wundervoll dicht. Dies ist auch der perfekten Aufnahme und dem mehr als gelungenen Mastering geschuldet. In diesem Album kann man soviel Schönes und Überraschendes entdecken. Die Reise dorthin lohnt sich. wb

KCX 15

K 1-2/P 1-2

32,50 €

King Crimson

- The Reconstruction of Light (2 LP, 200 g)



Rock

Eines der dichtesten und in sich geschlossensten Alben von King Crimson ist zweifellos „The Reconstruction Of Light“. Was die Wiederveröffentlichung dieses im Jahr 2000 veröffentlichten Albums so interessant macht, ist die Tatsache, dass es nicht nur neu remixt wurde, sondern, dass die Schlagzeugspuren von Pat Mastelotto neu eingespielt worden. Und das war ein Glück im Unglück. Die ursprünglichen Schlagzeugspuren sind nämlich verloren gegangen. Die originalen Aufnahmen mit ausschließlich E-Drums wurden nun mit Mastelottos aktuellem Akustik-Elektronik-Set neu eingespielt. So klingt die Platte besser denn je. Der Opener „ProzaKc Blues“ überrascht durch das im Titel genannte Genre. Der Blues wird zersägt, neu zusammengesetzt und mit vertrackten, komplexen Rhythmen versehen. Wunder schön das Remake von „Larks' Tongues in Aspic - Part IV“. Eine musikalisches Genuss-Wieder-Hören. Welch akribischer Saitenarbeiter Mastermind Robert Fripp ist, zeigt sich beim Titeltrack. Höchst spannend dabei auch die Interaktion mit dem zweiten Gitarristen Adrian Belew. Die wertige 200 Gramm Pressung klingt richtig satt. Und als Dreingabe gibt es auf Seite vier noch zwei Bonus Live-Tracks mit „I Have A Dream“ und „Heaven And Earth“. wb

KCX 14

K 1-2/P 1-2

32,50 €

King Crimson - Thrak (2 LP, 200 g)



Rock

Hier kommen auf je 200 Gramm feinstens gepresstem Vinyl zwei LPs, die man nicht im Vorbeigehen hören kann. Aber wenn man sich darauf einlässt, kann man so viel Spannendes entdecken, das es den Hörer richtig fesseln wird. Was sofort augen-, nein ohrenschneidend wird, ist das kraftvolle Rhythmus-Duo aus Schlagzeuger Bill Bruford und dem Meister an verschiedensten Bässen Tony Levin. Diese unendliche Power, die von diesen Beiden ausgeht ist für das Werk eine integrale Basis. Leadgitarrist und Ex-

Frank Zappa-Musiker Adrian Belew setzt die richtigen Farbtupfer. Und lässt dann Mastermind, Sänger, Gitarrist und Producer Robert Fripp das Mellotron schweben, ist das Werk final vollendet. Das Titelstück lebt von einem magmaschweren Riff, das immer wieder zerfällt, sich auflöst, um dann wieder in alter Kraft zu kommen. Wunderschön die eher ruhigeren Stücke wie „Walking On Air“, „Inner Garden I“ und „Inner Garden II“. wb

KCX 13 K 1-2/P 1-2 32,50 €

Rolf Kühn - The Best Is Yet To Come (9 LP, 180 g)



Jazz

Na, wenn das kein Fest für Freunde erstklassiker deutscher Jazz-Musik ist. Eine hochwertige Box mit insgesamt 7 Alben des MPS Labels mit dem Jazz Giganten Rolf Kühn. Diese streng limitierte Box (nur 1000 Exemplare!) erscheint zum 90. Geburtstag des Klarinettenisten Rolf Kühn. Mit dabei ist das wichtige 1975er-Album „Total Space“ auf

der auch die geniale Posaune von Albert Mangelsdorff zu hören ist. Genial sind die bisher unveröffentlichten Alben wie die Doppel-LP „Yellow & Blue“. Zusammen mit dem Pianisten Frank Chastenier, der Bassistin Lisa Wulff und dem Schlagzeuger Tupac Mantilla wurde hier ein Ohrenschnäuzer für Freunde energiegeladenen modernen Jazz geschaffen. Selbstverständlich eingehüllt in ein Klappcover aus dickem Karton. Eine richtige Sensation ist die bisher unveröffentlichte Live-LP mit Aufnahmen von den Berliner Jazztagen aus dem Jahr 1966 und einem Konzert vom Newport Jazz Festival (1967). Im Berliner Line-up sind neben Rolf Kühn sein Bruder Joachim am Klavier, Günter Lenz am Bass und Ralf Hübner am Schlagzeug. Die intensiv-ausgelassene Live-Atmosphäre wurde hier authentisch eingefangen. Wunderschön die Kühn Komposition „Turning Point“ auf der Newport Seite. Es macht richtig Freude, den Groovemeistern Jimmy Garrison (Bass) und Aldo Romano (Schlagzeug) zuzuhören. Komplettiert wird die Box noch durch Symphonic Swampfire (1979), Cucu Ear (1980), Stereo (2015, erstmals auf Vinyl) und Spotlights (2016, erstmals auf Vinyl). Wer MPS kennt, weiß wie klasse die Schallplatten klingen. Satte Bässe, präzise definierte Höhen, räumliche Drums und eine warm-analoge Grundruhe. Beigelegt ist noch dazu ein informatives reich bebildertes 12-seitiges Booklet in LP-Format. Das Beste ist nun da! 1.100 Gramm deutsche Jazz Historie! Und bald teuer bezahlte Rarität! wb

7 Alben inkl. 2 Doppel-LPs in einer Box.
Enthält das exklusive Live-Album: Rolf + Joachim Kühn Quartett Live: Berlin 66 / Newport 67
Inklusive 12-seitigem Booklet. Limitiert auf 1000 Stück.

021.425MSW K 1/P 1 154,50 €

Jon Lord - Gemini Suite (180 g)

Ein richtig großes Album des Hammond-Orgel-Großmeisters Jon Lord ist die Gemini Suite. Hier stimmt alles. Die Musik, die klasse Musiker und der bombastische Sound. Da bleibt kein Auge trocken und kein Ohr unbeteiligt. Mächtig beginnt das London Symphony Orchestra unter der hochinspirierten Leitung von Malcolm Arnold. Bei Song Nr. 1, „Guitar“ zeigt Albert Lee was für ein



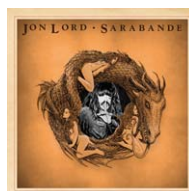
Rock

ausgefuchster Gitarrist er ist. Ian Paice trommelt sich bei „Drums“ die Seele aus dem Leib. Wundervoll ist, wie definiert das Schlagzeug klingt. Der zweite Kumpel aus der Deep Purple-Fraktion lässt seinen Bass knurren und schnurren. Aufgrund der guten Aufnahme und der hohen Pressqualität klingt das Instrument wie aus Poseidons Tieftöner-Welt.

Wundervoll die Gesangsstimmen von Yvonne Elliman und Tony Ashton bei „Vocals“. Es ist herrlich, wie Ellimans Stimme durch den Raum schwebt. Der Klang ihrer Stimme ist nahbar anrührend. Den Kontrapunkt dazu setzt Ashtons ausdrucksstarke Rockröhre. Höhepunkt ist es, wenn Lord dann alle Register zieht und seine Hammond-Orgel zum Fliegen ansetzt. Die LP kommt in einem geschmackvoll grafisch neu gestalteten, wertigen Klappcover und ist definitiv ein sehr sammelenswertes akustisches Kleinod. wb

0214.174EMU K 1-2/P 1-2 21,00 €

Jon Lord - Sarabande (180 g)



Rock

Eines der stärksten und gelungensten Klassik-Rock-Alben wurde nun Gott sei Dank wieder in einer fantastischen Klangqualität veröffentlicht. Mächtig eröffnet das Philharmonia Hungarica Orchester die LP. „Fantasia“ führt mächtig in das Werk ein. Ein richtig nachhaltiges Gitarrensolo liefert Andy Summers ab. Immer wieder ein Vergnügen ist es, Pete York am Schlagzeug zuzuhören. Aufgenommen wurde diese wunderbare Scheibe am 3. und 6. September 1975 in der Stadthalle Oer-Erkenschwik nahe Düsseldorf. Für die hervorragend klingende Aufnahme zeichnet Dieter Dierts mit seinem Mobile Recording Studio verantwortlich. Das Titelstück groovt und schiebt, dass es eine wahre Freude ist. Summers führt dieses Stück mit seiner E-Gitarre an.

Zurückhaltend, aber in entscheidenden Momenten voll präsent ist Jon Lord. Seine Kompositionen atmen eine wunderbare Leichtigkeit und Feingliedrigkeit. Gleichzeitig tragen sie eine schwere Melancholie. Das alles macht seine Musik so einzigartig spannend und unterstreicht sowohl seine kompositorischen wie auch solistischen Fähigkeiten. Und wenn er dann seine Hammond Orgel schweben lässt, geht eh die Sonne auf. wb

021.4173EMU K 2/P 1-2 **TIPP** 21,00 €

Jon Lord - Windows (2 LP, 180 g, 45 rpm)



Rock

Ein grandioses Konzert mit dem Großmeister der Hammond-Orgel wurde nun wieder neu editiert mit einem fantastisch räumlichen, definierten und warmen Sound. Beginnen wir mit „Continuo On B.A.C.H.“ Nach einem lyrischen Orgelintro groovt Gitarrist Ray Fenwick nach Herzenslust los. Lord improvisiert, dass es einem den Atem raubt. Pete York feuert eine satte Drum-Salve ab. Für ordentlich Dramaturgie sorgt das Münchner

Orchester der Kammeroper unter der profunden Leitung von Eberhard Schoener. Solistische Glanzleistungen erbringen George Morrison an der Trompete, Gottfried Greiner am Cello und Gunter Salber an der Violine. Zum Schluss blitzt ein typisches Deep Purple-Riff auf. Rockfans kommen hier voll auf ihre Kosten. „Window“ beginnt bluesig. Ray Fenwick lässt seinen Röhrenamp cremig röhren. Das Rhythmus-Gespinn Glenn Hughes und Pete York harmoniert exzellent. Und immer wieder die tief beseelte Orgel von Jon Lord. Er ist wirklich DER Meister der schwarzen und weißen Tasten. Und wenn dann die Stimme David Coverdales erklingt, beginnt die Aufnahme zu strahlen. Ganz genial wird es beim Duett mit Glenn Hughes. Das phonetische Sahnehäubchen ist Ermina SantiSigure mit ihrem glasklaren Sopran. Der 1. Juni 1974 war wirklich ein denkwürdiger Tag und glücklich kann sich das Publikum schätzen, dabei gewesen zu sein. Das Werk erscheint in 2 LPs, die jeweils auf 45 laufen. Dieser Umstand gepaart mit der tollen Aufnahmequalität macht das Album zum Hörgenuss. wb

021.4171EMU K 1-2/P 1-2 26,00 €

Peter Maffay - Jetzt! (2 LP)



Deutsch

Er ist eine deutsche Legende und er hat was zu sagen - und was zu singen. Zum 50. Bühnenjubiläum legt der akribische Musikarbeiter, Songschreiber, Schlagersänger und Voll-Rock'n'Roller Peter Maffay ein richtig sauberes Doppel-Album vor. Und wer den Perfektionisten, rastlosen Live-Musiker, Ideengeber, Komponisten und Textschreiber

Maffay kennt, weiß, dass er was richtig Gutes auflegt. Man höre sich nur „1000 Wege Overtüre“ an. Ein sehr weiser Song. Aus einem Sound Chaos schält sich eine Akustik-Gitarre und die prägnante, fesselnde Stimme Maffays erklingt. Er hat ein ganz feines Gefühl für eingängige Melodien und Hooklines. Eine fette Slide Gitarre, gespielt von Carl Carlton, dominiert das Titelstück. Vorwärtstreibend die alte Rhythmus-Crew aus Basser Ken Taylor und Drummer Bertram Engel. Letztgenannter trommelt nun schon seit fast 40 (!) Jahren für Peter Maffay. Eine wunderschöne Ballade ist „100.000 Stunden“. Dieser Song bleibt lange in den Gehörgängen und im Herz. Das Album ist sauber produziert, klingt dementsprechend gut und ist aufwändig und wertig gestaltet. Klappcover mit schönen Musikerfotos, bedruckten Innenhüllen mit allen Lyrics sind für Maffay selbstverständlicher Standard. Sehr lobenswert! wb

592.5151 K 1-2/P 1-2 **TIPP** 25,00 €

Les McCann - Pump It Up (180 g)



Jazz

Die familiäre Prägung mit Gospel- und Bluesmusik zog sich wie ein roter Faden durch seine lange Karriere, die bereits Ende der 50er Jahre begann. Damals konnte er es sich leisten, ein Angebot von Cannonball Adderley auszusprechen. Heute kann er immer noch renommierte Gäste wie Billy Preston / Ricky Peterson (Hammond B3, Wurllitzer Piano), Bill Evans, Maceo Parker (sax.), Marcus Miller,

Abraham Laboriel (bass) und Diana Reeves, Bonnie Raitt (vocals) begrüßen. Mit Letzteren singt McCann zwei wunderschöne Duette, die Nummer mit Bonnie Raitt ist gar ein feines, jazziges Bluesstück! Ansonsten steht der Funk und Soul im Vordergrund, die Bläser sorgen für fetzige Stimmung und die Orgelsounds für die passende Atmosphäre, die heiße Party verspricht. Und dass der Mann mit der markanten, rauchigen Stimme selbst kein Piano mehr spielen kann, ist angesichts der famosen Gastmusiker absolut kein Problem. Eine Klasse LP, die man jedem nur ans Herz legen muss. Klappcover mit Texten. mk

036.78 K 1-2/P 1-2 21,50 €

Miss Velvet & The Blue Wolf - Feed The Wolf (Feat. George Clinton) (140 g)

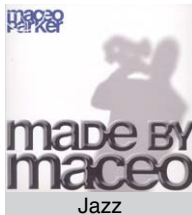


Rock

Drum-Intro, getrommelt von Nick Carbone, dass einem gleich schwindlig wird. Eng umschlungen wird er von dem vorwärtstreibenden Bass, meisterhaft gezupft von James „Jimi Beamon“ Jones. Eine schwitzige, herrliche wummernde Orgel spielt Constance „C-Diddy“ Hauman. Und dann diese Stimme. Unbeschreiblich! Miss Velvet ist Emotion in Reinkultur. Von ihr wird man noch viel hören. Die Scheibe groovt und schiebt, dass es einen nicht mehr still sitzen lässt. Sie ist saugt aufgenommen und klingt auch ob der profunden Pressqualität außergewöhnlich gut. So macht Musik hören, Musik genießen richtig Spaß. Als very special guest ist Parliament- und Funkadelic-Großmeister George Clinton mit an Bord. Was er stimmlich zu bieten hat und was für eine abgefahrene Gitarre er spielt, kann man eindrucksvoll bei „Phat Blunt“ nachhören. Messerscharf präzise der Bläsersatz von Trevor Neumann (Trompete), Dan Levine (Posaune) und Timothy „TJ“ Robinson (Posaune). Wunderschön auch die Cover Art Work. wb

ISOTOPIA 018 K 1-2/P 1-2 **TIPP** 21,50 €

Maceo Parker - Made By Maceo (180 g)



Jazz

Er war der Lieblingsmusiker von James Brown in den 70er Jahren und in dessen Band eine der treibenden Kräfte. Seine Vitalität hat sich Maceo Parker bis in das neue Jahrtausend bewahrt und in seinen Solo-LPs auf dem ESC-Label bereits präsentiert. Klar, nach einem fantastischem Album wie „Dial M.A.C.E.O.“ gibt es keine Steigerung mehr, doch zeigt sich sein 2003er Werk „Made By Maceo“ zumindest ebenbürtig! Und das bedeutet schweißtreibender Funk, grooviger Soul mit viel Bläsern und auch mal ruhigeren Nummern. Herauszuheben sind etwa „Come By And See“ mit der großartigen Gastsaxofonistin Candy Dulfer, das jazzige

„Quick Step“ oder die wunderschöne Ballade „Don't Say Goodnight“. Dieses Album verspricht dem Hörer nicht nur ein absolutes musikalisches Vergnügen mit teils überschäumender Partystimmung und zugleich feinen beschaulichen Momenten, sondern auch klanglich wie auch presstechnisch Überdurchschnittliches! Klappcover, limitierte und nummierte Auflage. Tipp! mk

036.80

K 1-2/P 1-2

21,50 €

Lionel Richie - Hello From Las Vegas (2 LP, grünes Vinyl)



Pop

Wer noch einmal alle Hits von Soul- und Pop-Meister Lionel Richie hören möchte, der hat hier DIE perfekte Chance. Klasse auch, dass diese dabei in intensiven Live-Versionen vorliegen, noch dazu in herrlich leuchtendem grünem Vinyl. Die Platten sind sauber gepresst und klingen richtig gut. Selbstverständlich in gefütterten Innenhüllen - was leider nicht immer Standard ist und doch sein sollte. Fantastisch auch, wie die Live-Atmosphäre authentisch eingefangen wurde. Das Publikum im Zappos Theater, Planet Hollywood in Las Vegas, ist schier aus dem Häuschen. Kein Wunder; Lionel Richie und seine Band geben ALLES. Schon beim Opener, dem Medley „Easy/My Love“, ist man in den musikalischen Bann gezogen. Richies Stimme ist einfach einzigartig. Samten, kraftvoll und seidig intoniert er seine Eigenkompositionen und erzeugt sofort eine frenetische Reaktion seines Publikums. Die Ballade „Hello“ geht so tief in Herz und Seele. Unbeschreiblich. Ja, im wahrsten Sinne des Wortes: unbeschreiblich. Man muss es hören, muss es fühlen. „All Night Long“ bildet den Abschluss eines ekstatischen Konzertabends. Einen unnachahmlichen Groove und Move kreierend dabei Bassist Ethan Farmer und Drummer Oscar Seaton. Eine echt runde Sache, inklusive Beiblatt mit allen wichtigen Infos. wb

778.6752

K 2/P 1-2

32,50 €

Helge Schneider - Partypeople (beim Fleischer) (150 g)



Deutsch

Ab sofort feiern die musikalische Sinnlosigkeit und der instrumentale Irrsinn wieder fröhliche Urstände: Deutschlands Vorzeige-Dadaist Helge Schneider improvisiert, albert und ulkt auch auf seinem aktuellen Studio-Album auf erneut beispiellos groteske Art und Weise vor sich hin. Gelegentlich unterstützt von Gitarrist Henrik Freischlader und Schlagzeuger Peter Thoms verblüfft der Ruhrpottler abermals durch seine enormen handwerklichen Fähigkeiten an den unterschiedlichsten Instrumenten und beweist sich in lyrischer Hinsicht einmal mehr als genialer Querkopf und Liebhaber sprachlicher Unsinnigkeiten im Geiste des großen Karl Valentin. Dabei punktet Schneider jedoch gelegentlich auch abseits der humoristischen Schiene und beweist beispielsweise in „Saxophonoutlet“, dass er Cool Jazz nicht nur beherrscht, sondern auch versteht. Helge-Hasser dürften sich dennoch auch bei „Partypeople (beim Fleischer)“ mit Grausen abwenden, für alle

anderen ist die Scheibe einfach nur ein kurzweiliger, köstlicher Spaß. Inklusive Download-Code. nd

641.9416

K 1-2/P 2

23,00 €

The Walker Brothers - The Sun Ain't Gonna Shine Anymore (180 g)



Pop

Die Walker Brothers, drei junge Herren, die weder verwandt waren noch eigentlich Walker hießen, waren in den 60er Jahren der wohl einzige Kontrapunkt zur „British Invasion“: Während britische Beat- und Popgruppen in Scharen Erfolg in Amerika feierten, wagten die Walkers den Sprung in die umgekehrte Richtung. Und tatsächlich waren den drei Amerikanern in ihrer neuen Wahlheimat England weitaus größere Erfolge beschieden, darunter auch der bis heute radiotaugliche Nummer-1-Hit „The Sun Ain't Gonna Shine Anymore“. Das gleichnamige Album dazu war eine für den amerikanischen Markt produzierte Zusammenstellung ihrer britischen Singles und B-Seiten. Auch heute noch verführt dieses Album mit seiner unterschweligen Blues-Attitüde und vor allem mit der samtweichen, rätselhaften Bariton-Stimme von Scott Walker, der später als Solo-Künstler eine weitaus größere Fan-Gemeinde um sich scharen sollte. Das Album ist nun zum ersten Mal seit 1967 wieder auf Vinyl erschienen - ein Muss für jeden Fan der Swinging Sixties! ww

700.131

K 1-2/P 1-2

14,50 €

Waylon Jennings, Willie Nelson, Jessi Colter & Tompall Glaser - Wanted! The Outlaws



Country

Mitte der 70er Jahre befand sich die Country-Abteilung von RCA in einer schweren Krise: Mit Willie Nelson war einer ihrer erfolgreichsten Künstler von Bord gegangen, um den konservativen Label-Vorgaben des Nashville-Sounds zu entkommen, und das so entstandene Outlaw-Genre nahm rasch Fahrt auf und vor allem auch an kommerziellem Erfolg zu. Also zog man bei RCA die Notbremse, und gab dem verbliebenen Vorzeige-Country-Star Waylon Jennings kreative Kontrolle über seine Alben; und schließlich kam man sogar auf die gerissene Idee, aus der eigentlich gegen das Label gewandten Outlaw-Bewegung Kapital zu schlagen, und ein Kompilations-Album aus Jennings-Songs zusammen mit alten Willie-Nelson-Aufnahmen zu veröffentlichen. Jennings bestand darauf, dass auch Songs seiner Ehefrau Jessi Colter und seines Kollegen Tompall Glaser darauf vertreten sein sollten. Das Ergebnis war „Wanted! The Outlaws“ - Songs von vier großen Stimmen des Country, die sich zwar stilistisch nur wenig vom Nashville-Sound abheben, aber die sich mit großem Facettenreichtum um das Thema des „Outlaws“ drehen. Das Kalkül ging auf: Die Kompilation wurde 1976 das erste Country-Album, das mit Platin ausgezeichnet wurde. Jetzt erscheint es endlich wieder auf Vinyl, und es hat bis heute nichts an Charme und Bissigkeit verloren. ww

958.971

K 1-2/P 1-2

20,00 €

Accentus (180 g)

Gidon Kremer & Mieczyslaw Weinberg - 24 Präludien für Cello solo, Op.100



Klassik

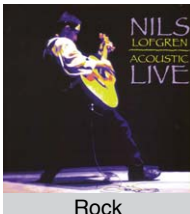
Die 2017 aufgenommene LP bietet ein durchaus ungewöhnliches Projekt zeitgenössischer klassischer Musik, und ihr Zustandekommen verdankt sich wohl ausschließlich der Begeisterung des Violinisten Gidon Kremer für die Musik von Mieczyslaw Weinberg. Gidon Kremer setzt sich seit Beginn seiner Karriere in den 60ern immer wieder

für Komponisten ein, die vom Regime der UdSSR unterdrückt worden waren, und so kommen hier Weinbergs 24 Präludien für Violoncello solo von 1969, die kaum einmal im Konzert oder auf Platte zu hören sind, in einer von Kremer selbst verfassten Transkription für Violine zu Gehör. Mit feinsinniger Geste und großer Klugheit lotet Weinberg hier die modernen Möglichkeiten dieser auf Bach zurückgehenden Zyklus-Form aus, spielt gekonnt mit Formen, Strukturen und Tonalität, überfrachtet den Hörer nicht mit Virtuosität, sondern spinnt ein filigranes und in sich gekehrtes Ton-Netz. Kremers Transkription und Interpretation zeigen meisterliche Beherrschung des Instruments und tiefes Verständnis des unorthodoxen Stils dieses oft zu wenig beachteten Meisters. ww

ACC 40476 K 1/P 1 30,00 €

Acoustic Sounds (200 g)

Nils Lofgren - Acoustic Live (4 LP, 45 rpm)



Rock

Nils Lofgren - Gitarre, Klavier, Gesang; Tom Lofgren - Gitarre, Klavier, Gesang, Synthesizer; Michael Lofgren & Paul Bell - Gitarre, Gesang. Aufnahmen am 18. Januar 1997 in The Barns Of Wolftrap in Vienna, Virginia, USA.

Als Mitglied von Neil Youngs „Crazy Horse Band“ und Bruce Springsteens „E Street Band“ gehört Nils

Lofgren zu den erfolgreichsten und meistbeschäftigten Gitarristen der Rockszene überhaupt - als Solokünstler und Songwriter blieb ihm bis zu seinem vor zwei Jahren erschienenen Alterswerk „Old School“ trotz zahlreicher Veröffentlichungen der breite Erfolg versagt. Jetzt erscheint bei Analogue Productions eines seiner Solo-Alben erstmals auf Vinyl: Das 1997 entstandene „Acoustic Live“, das Lofgren selbst als einen „ganz persönlichen Favoriten“ bezeichnet. Auf 4 LPs hört man, wie Lofgren gemeinsam mit seinen drei (!) Brüdern Tom, Mark und Mike auf meist akustischen Gitarren mit seinen spannenden, mal eindringlichen, mal druckvollen Songs das Publikum verzaubert. Lofgren schreibt, dass er mit seinen Brüdern beinahe zehn Jahre lang an solchen akustischen Konzerten arbeitete. Die Arbeit hat sich aber definitiv gelohnt. Dank der großartigen Aufnahme-Arbeit von Ron Freeland ist diese tolle Live-Scheibe klanglich ohnehin schon ein Genuss; jetzt erscheint sie bei Acoustic Sounds erstmals als 45-rpm-Version

- seidenweich und mit kristallklarem Detailreichtum! Mastering bei Sterling Sound durch Ryan Smith. Ge-
presst auf 4 LPs mit 200g-schwerem Vinyl bei Quality Record Pressings in den USA. Die LPs stecken in einer repräsentativen Box im dicken Karton.

AAPP 090-45 K 1/P 1 149,00 €

Muddy Waters (2 LP, Mono) - The Complete Plantation Recordings



Blues

Er ist der wahre König des Blues, auch wenn er im Namen nicht den King trägt. McKinley Morganfield, besser bekannt als Muddy Waters, wurde von vielen zeitgenössischen Musikern auch Papa genannt. Es ist wundervoll, dass nun seine ersten Aufnahmen in einer sehr exklusiv gestalteten Edition vorliegen. In wertiges Leinen gebunden mit auf-

geklebtem Foto und herrlichen Fotos in der Innenseite des Klappcovers. Es zeigt eindrucksvolle Schwarzweiß-Fotos von den Aufnahme-Sessions, die Alan Lomax für die Library Of Congress in den Jahren 1941 und 1942 machte. Auch wenn es sich um historische Aufnahmen handelt, hat Quality Record Pressings einen fantastischen Sound aus den Original Bändern gezaubert. „Country Blues“ und „I Be's Troubled“ zeigen, was für ein Slide-Monster Muddy Waters war. Und diese magische Stimme! Man höre sich nur das wehklagende „Burr Clover Farm Blues“ an. Bewegend auch die Duette mit dem Fiddler Henry „Son“ Simms. Hochinteressant sind auch die Interviews, die sich zwischen den Songs befinden. Muddy Waters versteht es, dem weißen Recording Engineer und uns Hörern die Seele des Blues zu vermitteln. Die schwere in dickem Karton verpackte Doppel-LP ist auf 1000 Stück streng limitiert und einzeln nummeriert. Dieses Werk gehört definitiv in jede Blues Sammlung und ist für Freunde handgemachter, authentischer Musik unentbehrlich. wb

Mastering durch Ryan K. Smith bei Sterling Sound vom 192kHz-File, dass direkt vom Original-Metal-Direct-To-Disc-Band gewonnen wurde. Gepresst bei Quality Record Pressings auf 200 g schwerem Vinyl.

AAPB 121 K 2-3/P 1 TIPP 84,50 €

Alpha (180 g)

Joseph Haydn - Haydn 2032 Vol. 6 - Lamentatione (2 LP)

Antonini Giovanni dirigiert das Kammerorchester Basel. Das „Haydn 2032“-Projekt, sicher eines der spannendsten Klassik-Unterfangen der letzten Jahre, geht mit seinem „Vol. 6 - Lamentatione“ in die nächste Runde. Die unter der Federführung der Joseph Haydn Stiftung Basel entstehende Gesamtaufnahme aller einhundert-sieben Symphonien zum 300. Geburtstag des Klassik-Urvaters im Jahr 2032 mit Giovanni Antonini und dem Kammerorchester Basel bzw. Il Giardino Armonico besticht durch die klug gemachte thematische (und bewusst nicht chronologische) Anordnung der Werke. Unter dem Schlagwort „Lamentatione“ finden sich neben



Klassik

der so benannten d-moll-Symphonie Nr. 26 noch die Symphonien Nr. 3, 79 und 30. Sie alle eint der verblüffende Bezug zu sakralen Themen, sei es über das Zitieren gregorianischer Choral-Melodien oder über das (zuweilen auch parodierende) Aufgreifen des alten kontrapunktischen Kirchenstils. Antonini und das auf historischen Instrumenten spielende Orchester begeistern wie stets durch die zupackende und energiegeladene Interpretation, und besonders hingewiesen sei hier auch auf das großformatige, umfangreiche Booklet. Die Doppel-LP ist auf 1000 Exemplare limitiert - und Sammeln kann hier nur dringend empfohlen werden!

Alpha 679 K 1/P 1 32,00 €

Audioquest (180 g)

Bruce Katz Band - Crescent Crawl



Blues

Na, wenn das keine heiße Blues-Scheibe ist. Sie hat definitiv alles, was ein starkes Blues-Feeling aufkommen lässt. Und ein mächtiger Alligator auf dem Cover weist auch bildlich auf die Mississippi-Sümpfe hin. „Contribution“ beginnt mit einem fetten Orgelintro vom Meister Katz himself, das einen wegräumen lässt. Dann schneidet Gitarrist Kevin Barry mit seiner Gitarre direkt hinein in den warmen Sound. Souverän grooven die Rhythmus-Verbündeteten Marty Ballou am Bass und Drummer Lorne Entress. Die 1992 veröffentlichte Scheibe wurde im gleichen Jahr am 23. und 24. Mai aufgenommen. Ort des Geschehens war das OceanWay Recording Studio in Hollywood in Kalifornien. Und dort hat man die Regler am Mischpult genau in die richtige Richtung gedreht. Das Mastering von Bernie Grundmann für diese auf 1000 Stück limitierte Neu-Edition hat sich voll gelohnt. Die LP klingt richtig stark. Sie zeichnet sehr fein, klingt sehr räumlich, dynamisch und gefüllt durch ihre Wärme. wb

AQM 1012 K 1/P 1 45,00 €

Mobile Fidelity Sound Lab (180 g)

J. Geils Band - The Morning After



Rock

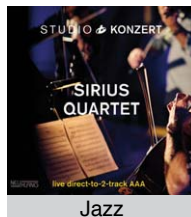
Richtig geilen Rock'n'Roll in einer aufwändigen Aufmachung mit finalem super high endigem Sound gibt es von der J. Geils Band und ihrem Album „The Morning After“. Das Album wurde 1971 erstmals veröffentlicht. Und bei den Aufnahmen im Record Plant West in Los Angeles wurde offensichtlich alles richtig gemacht. Die sauberst gepresste Scheibe klingt so frisch als wäre sie gerade erst eingespielt worden. Kurzum: Sie macht richtig Spaß. Die Musik geht voll nach vorne. Kompromißlos, geradlinig und ohne Schnickschnack. Hört euch nur den Opener an. „I Don't Need You No More“ geht voll ab wie eine nicht zu stoppende Dampflokomotive.

Basser Danny Klein und Drummer Stephen Bladd greifen rhythmisch ineinander wie die Zahnräder eines Präzisions Uhrwerks ohne dabei zu technisch zu klingen. Spielwitz und Raffinesse zeichnet sie aus. Den absolut rauchigen Röhrensound hat Harper Magic Dick. Seine Mundharmonika klingt so herrlich dreckig und präsent, dass einem der Mund bzw. das Ohr offen bleibt. Einen richtig fetten Kontrapunkt setzt Gitarrist J. Geils, der mit allen Wassern gewaschen ist. Für die richtige Wärme sorgt Keyboarder Seth Justman, der eine raumerfüllende Orgel, aber auch ein abgefahrenes Boogie-Klavier spielt. Auf 3000 Stück limitiert und nummeriert. Ein sattes Pfund Rockgeschichte im wertigen Kartoncovers. wb

MFSL 415 K 1-2/P 1 49,00 €

Neuklang (180 g, Direct-To-2-Track)

Sirius Quartet - Studio Konzert



Jazz

Fung Chern Hwei - violin; Gregor Hübner - violin; Ron Lawrence - viola; Jeremy Harman - cello. Live-Aufnahmen direct-to-2-track durch Johannes Wohlleben in den Bauer Studios Ludwigsburg, Deutschland am 16. Oktober 2018.

Das Sirius Quartet ist alles andere als ein herkömmliches Streichquartett. „Progressive Chambermusic“

nennen die vier Musiker ihren Stil, der ebenso vielfältig wie unorthodox ist. Die vier Streicher, die sich in New York kennenlernten, und auch bis heute in der dortigen Avantgarde-Szene verwurzelt sind, fingen an als Interpreten zeitgenössischer klassischer Musik, entdeckten aber schnell, dass sie sich als Komponisten mit den Einflüssen von Jazz, Prog Rock und Minimal Music wesentlich wohler fühlten.

Das hört man auch auf ihrem „Studio Konzert“ gleich zu Beginn, denn der Live-Mitschnitt beginnt mit einem gewitzt arrangierten Radiohead-Cover. Und dann fliegen die Bälle nur so hin und her, die sich die Musiker gegenseitig zuwerfen, rasant, virtuos, verwirrend, mitreißend. Dass eine solch intensiv vom Zusammenspiel und der Improvisation lebende Musik im Direktschnitt vor Publikum am besten eingefangen wird, versteht sich von selbst, und dem sensiblen und heiklen Klangkörper eines Streichquartetts kommt natürlich auch die grandiose analoge Aufnahmetechnik der Bauer Studios zugute. Lohnt sich! ww

N 4210 K 1/P 1 36,50 €

Reference Recordings (180 g)

John Williams - At The Movies (2 LP)

John Williams ist zweifelsohne der einflussreichste Filmkomponist des 20. Jahrhunderts. Seine Musik brachte den schwergerischen, orchestralen Klang der Spätromantik zurück zum Film. Wesentliches Merkmal seines persönlichen Stils ist der kunstreiche Fokus auf Blech- und Holzbläsern, und das wiederum prädestiniert seine Musik geradezu für die Aufführung durch Sinfonische Blasorchester, oder das amerikanische Pendant, die Concert Band. Mit den Dallas Winds nahm sich 2018 eine der angesehensten Concert Bands der USA der Musik von John Williams an, und veröffentlichte mit „John



Soundtrack

Williams At The Movies“ ein fantastisches Album mit einem Querschnitt durch das Schaffen des Altmeisters, das nicht nur „Star Wars“, „E.T.“ und „Superman“ enthält, sondern auch obskure Soundtracks wie „Cowboys“, „1941“ oder „Lincoln“, und daneben auch Williams Fanfare für die Olympischen Spiele 1984.

Dieses Album wurde für einen Grammy für den besten Ton-Ingenieur nominiert, und der volle und dynamische Bläserklang, der die Streicher keinen Moment vermissen lässt, bestätigt diese verdiente Bewertung. Half-Speed Mastered durch Paul Stubblebine. wv

RM 2520

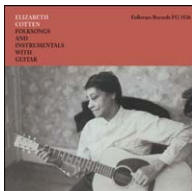
K 1/P 1

52,00 €

Smithsonian Folkways (140 g)

Elizabeth Cotten

- Folksongs and Instrumentals with Guitar



Folk

Als Elizabeth Cotten in den 50er Jahren (selbst schon Ende 50) anfang, als Haushälterin im Haus von Mike Seeger zu arbeiten, konnte sie wohl kaum ahnen, dass noch eine bis in die 80er währende Musik-Karriere vor ihr lag; dass Größen wie Peter, Chris & Mary ihre Songs spielen sollten, dass sogar eine bestimmte Gitarren-Zupf-Technik nach ihr, der

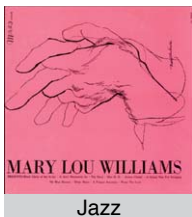
Autodidaktin, benannt werden sollte. Doch als Mike Seeger sie zuhause auf ihrer alten Gitarre Songs aus ihrer Kindheit spielen hörte, schleppte er rasch basales Aufnahme-Equipment herbei, und an einem Nachmittag entstand so dieses Album, erstmals 1958 bei Folkways erschienen. Nur wenige Jahre später tourte Elizabeth Cotten durch Amerika, mit über achtzig gewann sie sogar noch einen Grammy. Diese Scheibe aber gibt einen unverfälschten und charmanten Einblick in die Musik, die sie seit der Jahrhundertwende bewahrt und weitergetragen hatte; darunter auch die erste Aufnahme des Klassikers „Freight Train“, den Cotten mit elf Jahren (!) geschrieben hatte. wv

SFW 40009

K 2/P 2

25,00 €

Mary Lou Williams - Mary Lou Williams



Jazz

Instrumentaler Jazz war jahrzehntelang nahezu ausschließlich eine Männerdomäne. Die Pianistin Mary Lou Williams (1910 - 1981) war eine der ersten und bis heute beeindruckendsten Ausnahmen. Als sie Mitte der 50er Jahre beschloss, sich ganz der Wohltätigkeitsarbeit in der katholischen Kirche zu widmen, dachte manch ein Fan, die wunder-

volle Pianistin für immer verloren zu haben. Doch sie kehrte zurück, nach eigener Aussage, „um diesen jungen Musikern zu zeigen, wie man Jazz spielen sollte.“ Nach ihrer Schaffenspause entstand 1964 eines ihrer ersten Alben bei Folkways. Es zeigt eine verblüffende Mischung aus klassisch swingenden Trio-Nummern des Great American Songbook und Eigenkompositionen

zu religiösen Themen; manche davon vorgetragen von einem umwerfend und kunstreich arrangierten A capella-Chor. Eine spannende Scheibe! wv

FW 02843

K 2/P 2

25,00 €

Skip Records (180 g)

Martin Tingvall - The Rocket



Jazz

Martin Tingvalls solistisches Schaffen fing zögerlich an: Lange konzertierte der schwedische Jazzpianist sich lieber auf sein Trio und aufs Komponieren, hatte geradezu Angst vor Solo-Auftritten. 2012 schließlich rang er sich doch zu einer reinen Solo-Platte („En Ny Dag“) durch; der Erfolg gab ihm recht, und es folgte bald eine zweite mit

„Distance“. Nun gibt es die dritte: „The Rocket“ heißt sie, und machte ihrem Titel alle Ehre, indem sie gleich nach ihrer Veröffentlichung auf Platz 1 der deutschen Jazz-Charts durchstartete. Zu Recht! Tingvall spielt subtil und gekonnt mit Hörerwartungen, Genres und den Möglichkeiten seines Instruments. Impressionistisch, minimalistisch, melodisch, treffsicher. Die Rakete, sie sich von der Erde entfernt, die Weiten des Alls, Einsamkeit, Schwerelosigkeit - all diese Themen finden sich in den Titeln und in Tingvalls assoziativen Klangbildern wieder. Nur selten (etwa im Track „Piano Man“, vielleicht ein kleines Nicken in Richtung Billy Joel und Elton John zugleich?) wird Tingvall verspielt groovig, doch auch sein meditatives, repetitives Spiel fasziniert einen mit zupackender Kraft. Stark! wv

SKL 9167

K 1/P 1

TIPP

20,00 €

Speakers Corner (180 g)

Ry Cooder - Jazz



Jazz

Ry Cooder ist nicht nur ein herausragender Gitarrist, sondern auch ein Musiker und Komponist, der sich nie in irgendwelche Schubladen stecken ließ. Das macht seinen musikalischen Output auch so spannend. So wie die geschmackvolle Melange aus Swing, Old School Jazz, Ragtime und Dixieland. Der Opener „Big Bad Bill (Is Sweet William Now)“ geht gleich wie eine Dampflok voll ab. Herrlich, wie Cooder seine Slide Gitarre dabei intonierte. „Face To Face“ ist ein wundervolles Instrumental. Cooders Akustik-Gitarre klingt warm und duftig-luftig räumlich. Ein akustischer Hochgenuss. Voller solistischer Raffinesse ist auch „The Pearl / Tia Juana“.

Bei „The Dream“ zeigt er abermals sehr beeindruckend, warum der am 25. März 1947 in Los Angeles geborene Ryland Peter „Ry“ Cooder als einer der besten Slide-Gitarristen weltweit gilt. Bei diesem Song gefällt der Dialog mit keinem Geringeren als Earl Hines am Piano. Sein Kumpel David Lindley spielt eine glockenklare Mandoline bei „Happy Meeting In Glory“. Fröhlich geht es weiter auf Seite B der sauberst gepressten LP mit „In A Mist“. Ein richtig tolles Akustik-Gitarrenstück ist „Flashes“. Musikalisches Können trifft hier auf grenzen-

lose Emotionalität. Eine herzerreißende Ballade. So macht Plattenhören richtig Spaß. Vor allem auch, weil das Album so richtig klasse klingt. Es gilt für Viele als Cooders bestes Album. wb

BSK 3197

K 1/P 1

TIPP

28,50 €

Elvin Jones - Midnight Walk



Jazz

Hank Mobley - Tenorsaxofon; Thad Jones - Trompete; Dollar Brand - Klavier; Steve James - elektrisches Piano; George Abend - Percussion; Elvin Jones - Schlagzeug. Aufnahmen März 1966 in New York City.

Jazz as Jazz can. A drummer as a drummer can. Elvin Jones ist schon wirklich legendär. Nicht umsonst gehörte er zu den Vorbildern von

Ginger Baker, der dieses Jahr leider verstorben ist. Jones spielt mit einer solchen Leichtigkeit und Präzision, dass man sich dieser Magie nicht entziehen kann.

Das bluesige „Midnight Walk“, gleichzeitig der Titeltrack steht Pate dafür. Feinsinnig kommt „The Juggler“. Hank Mobley spielt ein herrlich lyrisches Saxophon. Blue Notes perlen aus dem Klavier von Dollar Brand. Traumwandlerisch führt Jones die Band und hat mit Basser Donald Moore einen kongenialen Rhythmus Partner. Aufgenommen wurde die Ausnahme-LP am 23. und 24. März 1966. Recording engineer Tom Dowd hat alles richtig gemischt.

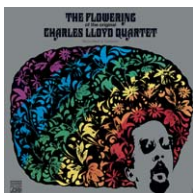
Die Platte klingt so unendlich räumlich, luftig, frisch und gleichzeitig definiert. Die einzelnen Instrumente zeichnen fein. Und zudem klingt sie angenehm warm. Phänomenal ist die grenzenlos spannende Dynamik. Das analoge Mastering von den Original Master-Bändern zählt sich voll aus. 180 Gramm sauber gepresstes Virgin Vinyl konserviert hier ein Stück Jazz-Geschichte. wb

SD 1485

K 1-2/P 1-2

28,50 €

Charles Lloyd Quartet - The Flowering



Jazz

Charles Lloyd - Saxofon, Flöte; Keith Jarrett - Klavier; Cecil McBee - Bass; Jack DeJohnette - Schlagzeug. Aufnahmen Juli 1966 live in der Aulaen Hall, Oslo.

1967 war dem Jazz-Saxofonisten Charles Lloyd mit seinem Quartett etwas ganz Ungewöhnliches gelungen: Mit seinem Live-Album „Forest Flower“ erstürmte es die Charts,

denn der impressionistische, world-music-groovende Stil der Combo schlug in der Hippie- und Flower-Power-Bewegung ein wie eine Bombe. Das Label Atlantic holte in den folgenden Jahren das Maximum aus dieser ungeahnten Zielgruppe heraus, und veröffentlichte zahlreiche weitere Live-Mitschnitte von Charles Lloyd und seinen Mitstreitern.

Einer der gelungensten davon erschien 1971 unter dem durchschaubaren Titel „The Flowering“, war aber 1966 schon vor „Forest Flower“ bei einer Europa-Tournee mitgeschrieben worden. Neben Charles Lloyd stehen Keith Jarrett am Piano, Cecil McBee am Bass und Jack DeJohnette am Schlagzeug. Eine hochkarätige Combo also, die zwischen Swing, Latin und Soul-Jazz-Grooves eine große Palette an Sounds bereithält, und deren

Improvisationen (besonders dank Keith Jarrett) auch heute noch den psychedelischen Hauch ausstrahlen, für den man sie damals schon liebte. ww

SD 1586

K 1-2/P 1-2

28,50 €

Charles Mingus - Mingus At Antibes (2 LP)



Jazz

Charles Mingus - Klavier, Bass; Eric Dolphy - Altsaxofon, Klarinette; Booker Ervin - Tenorsaxofon; Ted Curson - Trompete; Bud Powell - Bass; Dannie Richmond - Schlagzeug. Aufnahmen Juli 1960 live auf dem Antibes Jazz Festival, Juanles-Pins, Frankreich, von Dannie Richmond.

Wohl kaum einem Musiker in der Geschichte des Jazz ist es je so gut gelungen wie Bassist Charles Mingus, freie Avantgarde-Ideen mit traditionellen Formen und Strukturen zu verbinden. Anfang der 60er befand er sich mit seinem „Jazz Workshop“, einer beständig wechselnden Gruppe junger Musiker, in seiner experimentierfreudigsten Phase; festgehalten auf dem Live Mitschnitt „Mingus At Antibes“ vom Antibes Jazz Festival 1960, der erst 1976 veröffentlicht wurde, und nun endlich wieder auf Vinyl zu haben ist. Mingus spielt hier zusammen mit Drummer Dannie Richmond, und den drei Bläsern Booker Ervin, Eric Dolphy und Ted Curson. Nur bei einem Track kommt Bud Powell am Piano hinzu, ansonsten stürzt sich dieses Quintett ohne Harmonie-Instrument in eine spannende und energiegeladene Suche nach damals wie heute innovativen Wegen zwischen Gruppen-Improvisation, Free Jazz, Blues und Gospel. Mal avantgardistisch, mal archaisch, meistens beides zugleich, aber immer vorwärts treibend und groovend. Mingus vom Feinsten! ww

SD 2-3001

K 1-2/P 1-2

50,00 €

Boz Scaggs - dto.



Rock

Speakers Corner hat wieder mal ein audiophiles Schmankerl neu aufgelegt. Aber nicht nur der Klang überzeugt in allen Frequenzbereichen, nein dieses Album hat auch einen sehr hohen Repertoirewert. Hört euch nur mal das über 12 Minuten lange „Loan Me A Dime“ an. So ein gefühlvoller herrlicher Blues. Das geht so unendlich tief.

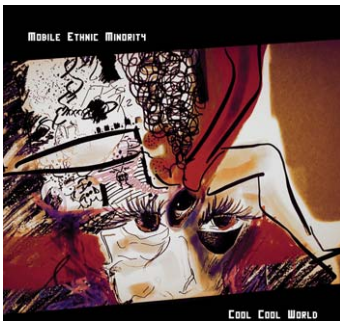
In einer herrlichen Grundrune spielen sich Drummer Roger Hawkins und Basser David Hood durch die Fenton Robinson-Komposition. Wunderschön die warme Orgel von Barry Beckett. Die Gitarren gezipft von Boz Scaggs himself und dem großartigen Duane Allman verleihen dem Song eine in jedem einzelnen Ton fühlbare emotionale Intensität, die es nur selten gibt. Und darüber die seelenvolle, warme und ausdrucksstarke Stimme von Boz Scaggs. Mit einer unendlichen Leichtigkeit kommt „I'll Be Long Gone“. Ein wundervolles Arrangement hat „Finding Her“. Traumhaft schwebt Duane Allmans Slide-Gitarre durch den Hörraum. Es macht so viel Spaß diese Schallplatte zu hören, weil sie so warm klingt, gleichzeitig fein zeichnet und eine unbeschreiblich hörbare Dynamik hat. Eben voll analog! wb

SD 19166

K 1/P 1-2

28,50 €

Highlight des Monats



Cool Cool World wurde geschrieben / komponiert, aufgenommen und gemixt von Mario Knapp persönlich im eigenen Zuhause-Studio in München, vom Dezember 2018 bis Juli 2019.

Mastering durch Tim „man-muss-nur-wissen-wo-man-hinlang!“ Höfer, der u.a. auch als professioneller Tonmann beim Bayerischen Rundfunk arbeitet.

Gepresst bei Optimal in Röbel an der Müritz, Deutschland auf 180 g schwerem Vinyl.

Das Cover wurde von der Münchner Künstlerin Sanela Vranjes exklusiv gestaltet.

Label: Soulfire Artists

Mit „Cool Cool World“ legt Mario Knapp alias Mobile Ethnic Minority seine vierte Vinyl-Veröffentlichung vor. Der Sänger, Gitarrist, Multi-instrumentalist, Analog-Fanatiker und Sound-Bastler kann auf eine lange musikalische Karriere zurückblicken: Als Session-Vokalist und Songwriter arbeitete er unter anderem für Nina Hagen und Udo Lindenberg. Filmmusik und diverse Rock'n'Roll-Bands gehören genau so zu seiner Vita.

Sein musikalisches Alter Ego Mobile Ethnic Minority schuf er, um endlich ganz für sich allein die Musik zu machen, die ihm aus der Seele kam. Das hört und spürt man!

Mobile Ethnic Minority - Cool Cool World (180 g)

Mystisch magisch beginnt unser Highlight des Monats. Ein eindringlicher, fast schon hypnotisierender Gesang klingt durch den Titeltrack. Ein stoischer, aufsehender Rhythmus dominiert den klasse arrangierten Song. Immer mehr Melodien veredeln ihn. Stimmengewirr aus dem Off setzt einen guten Kontrapunkt. Eine aufgeladene E-Gitarre bringt die nötige Schärfe zu dieser Aufnahme. Man fühlt sich an alte Genesis-Aufnahmen bzw. an Peter Gabriel erinnert. Diese Musik ist richtig spannend. Das dritte Lied „Walk On Air“ ist wahnsinnig melancholisch mit einer sehr tief gehenden Melodie. Schön dazu die schwebende E-Gitarre. Die harmoniedurchströmte Stimme rührt Herz und Seele. Wunderschön das zarte Liebeslied „Marlene“.

Einfühlsame Percussion bildet eine ultimativ unauflösbare Einheit mit der gefühlvoll gezupften Gitarre. Die Scheibe ist eine konsequente Weiterentwicklung zum Vorgänger-Album. Verspielt-vertrackt kommt „In A Hotel Room“. Sachte vorwärts tastend erklingt die Musik, dann geht die Dynamik wieder zurück und ein fetter Gitarrenakkord zerreißt die Stille. Das ist ganz große Komponier-Kunst. Herrlich die durch Röhren angezerrten Gitarrensounds. Ein britischer Vox AC 30 leistet hier gute Dienste. Diese Musik ist sehr nachhaltig, ist nichts für zum Nebenbei-Hören. Ganz großes (Musik-) Kino! Die sehr sauber gepresste 180 Gramm-Scheibe klingt richtig gut und ist eine Wohltat für die High-End-Stereo-Boxen. Seite B startet mit einer schönen Mid-Tempo Hymne. „It Feels So Good“ verströmt ein richtig gutes Gefühl. Sehr authentisch. Fast schon bluesig erklingt „You Are My Churchbell“. Eine rhythmisch genial versetzte Gitarre mit einem ultrastarken Sound ergänzt sich unnachahmlich ideal mit dem heiseren Gesang von Mastermind Mario Knapp. Der Multiinstrumentalist hat wirklich sehr viel sensibles Gefühl für musikalische Stimmungen. Schwebend erreicht uns der Song „It Just Happened“. „On A Day Like Any Another“ lebt von einem sehr präsenten Groove, fast wie ein Zeitlupen-Keith-Richard-Riff. Herrlich der gedoppelte Harmoniegesang. Und darüber ein warmes, abgespacetes Gitarrensolo mit dissonanten Auflösungen, über die sich ein tiefer Orgel-Teppich legt. Verabschiedet wird man von einem musikalisch augenzwinkernden „When The Aliens Came / Come with Me“. Das Album bleibt einem lange in den Gehörgängen. Man kann darin so viel (immer wieder neu) entdecken. Beeindruckend auch die Lyrics dieser coolen Welt-Symphonie. Mario Knapps Zutaten sind hauptsächlich seine ausdrucksstarke Stimme, seine Elektrogitarre und sein Studio. Hier wird nach Herzenslust der Kreativität freien Lauf gelassen. Let the music flow! Da kommen schon mal Cornflakes-Schachteln oder Kissen als Percussion-Instrumente zum Einsatz. Alles wird akribisch im hauseigenen Studio aufgenommen. Erstaunlich welch satter Sound da das Licht der Welt erblickt. Schließt man die Augen und löst ein Ticket für das Kopfkino kann man wunderschöne cineastische und phantastische Epen sehen. Dieser Soundtrack ist ein in sich geschlossenes Werk. Ganz stark auch das Artwork zur mit Liebe zum Detail gestalteten LP. Ein sehr ästhetisch-verwünschenes Gemälde zieht den Betrachter sofort in seinen Bann. Und Mario Knapp ist durch und durch analog. No digital disc. Only the real and pure stuff. Greifen Sie zu. Die Platte ist streng limitiert. Selten ist es uns leichter gefallen ein Highlight zu küren. wb

MEM 4

K 1/P 1

19,50 €

MEM 4sig (handsignierte Edition)

19,50 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel.: 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr. Letzter Samstag im Monat geschlossen
telefonisch sind wir für Sie ab 11⁰⁰ Uhr erreichbar

www.dacapo-records.de
e-mail: info@dacapo-records.de